

Kaufberatung

DIE BESTEN MÄUSE FÜR SPIELER



Egal ob Shooter, MOBA oder Strategie - ohne eine präzise Maus kann auch das beste Spiel zum Frusterlebnis werden. Damit euch das nicht passiert, empfehlen wir zehn Mäuse in unterschiedlichen Preisbereichen. Von Nils Raettig

Viele PC-Spiele lassen sich am besten mit Maus und Tastatur bedienen. Insbesondere bei der Maus ist dabei hohe Präzision gefragt – schließlich ist es sehr ärgerlich, wenn wir wegen einer falsch registrierten Bewegung ein entscheidendes Duell verlieren, vor allem in kompetitiven Titeln wie Counter-Strike: Global Offensive oder League of Legends. Aber auch gemütlichere Singleplayer-Spiele wie Civilization 6 machen mehr Spaß, wenn die Maus gut in der Hand liegt, genug Tasten bietet und all unsere Eingaben präzise umsetzt.

Die Auswahl an Gaming-Mäusen ist allerdings riesig, sodass man schnell den Überblick verliert. Um euch die Suche nach einer geeigneten Maus zu erleichtern, empfehlen wir in unserer Kaufberatung zehn sehr gut für Spieler geeignete Nager. An erster Stelle steht dabei die Präzision, weil sie die mit Abstand wichtigste Eigenschaft für eine gute Spieler-

maus darstellt. Aber auch andere Faktoren wie die Ausstattung oder die Qualität der Verarbeitung haben wir berücksichtigt.

Unsere Empfehlungen sind preislich sortiert, von der sehr günstigen Maus für Einsteiger über kabellose, aber dennoch absolut zuverlässige und präzise Nager bis hin zum umfangreich ausgestatteten Top-Modell ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei. Die meisten Mäuse sind ergonomisch so geformt, dass sie sich nur mit der rechten Hand nutzen lassen, wir empfehlen deshalb bewusst auch zwei Mäuse mit symmetrischer Form, die sich mit der linken Hand ebenfalls gut bedienen lassen.

Laser gegen LED

Die Sensoreinheit erfüllt die zentrale Aufgabe einer Maus: das Erfassen von Bewegungen. Eine Lichtquelle im sichtbaren oder nicht sichtbaren Spektrum strahlt dazu gebündelt durch verschiedene Optiken die Oberfläche an, auf der die Maus sich bewegt. Mäuse mit Laser-Sensoren werden gegenüber LED-Sensoren immer seltener. Das dürfte vor allem daran liegen, dass Mäuse mit LEDs oft ein etwas direkteres, gleichmäßigeres Zeigerverhalten aufweisen. Dabei spielen die Eigenschaften des Laser-Lichtes eine wichtige Rolle: Weil dieses im Vergleich zum Licht einer LED gebündelter, energiereicher strahlt und dadurch tiefer in die Oberfläche dringt, werden deutlich mehr, oft für die reine Distanzberechnung jedoch unnötige Informationen der Oberfläche registriert, was die Genauigkeit der Erfassung beeinträchtigen kann. Das bedeutet keinesfalls, dass sich Laser-Mäuse nicht zum Spielen eignen würden. Am Markt sind aber dennoch größtenteils optische Mäuse mit LEDs vertreten. Welche Sensorart jeweils zum Einsatz kommt, erfahrt ihr über die Piktogramme, mit denen ihr euch schnell einen Überblick der Mäuse verschaffen könnt.

Die Griffarten



Palm

Die für euch angenehmste Haltung der Maus ist sehr wichtig. Führt ihr die Maus eher mit der ganzen Handinnenfläche inklusive aufgelegtem Handballen, gehört ihr zu der Fraktion der Palm-Grip-Spieler. In diesem Fall sind eher große, ergonomisch geformte Mäuse empfehlenswert, je nach Wunsch auch mit ausladender Ablage für Ring- und kleinen Finger.



Fingertip

Falls ihr die Maus mit den Fingerspitzen ohne aufliegenden Handballen steuert, nutzt ihr den Fingertip-Grip. Dieser Griff ermöglicht in der Regel schnellere Bewegungen auf dem Mauspad, ist aber etwas ermüdungsanfälliger. Die meisten Mäuse eignen sich allerdings gut für den Fingertip-Griff, auch die Handgröße spielt für diese Griffart eine untergeordnete Rolle.



Claw

Die dritte Griffart, der sogenannte Claw Grip, ist vorrangig unter Spielern schneller, klickintensiver Spiele verbreitet. Hierbei stabilisiert der Spieler die Maus mit dem Handballen, die Finger sind wie eine Kralle geformt und klicken nahezu im 90 Grad Winkel auf die Feuertasten. Dadurch lassen sich noch etwas schnellere Klick-Folgen realisieren. Claw-Grip-Spieler führen die Maus meistens mit eher hohen DPI-Zahlen, da weites Herumgleiten mit der Maus mit dieser Griffart auf Dauer ziemlich anstrengt.

Legende



LED-Sensoren oder die selteneren Laser.



Drahtlose Funkverbindung oder noch mit Strippe.



Mäuse über 100 g sind eher schwer, unter 90 g sehr leicht.



Für linke oder rechte Hände oder beides.



Wie viel Tasten besitzt die Maus, inklusive Feuertasten.



Die maximale Sensorauflösung. Mehr heißt nicht gleich besser.



Auf Wunsch leuchtet diese Maus in allen RGB-Farben.

Gigabyte GM-M6800 Dual Lens

Preis: ca. 10 Euro



Zwei Feuertasten, zwei Daumentasten und ein Mousrad – das ist letztlich alles, was ein Spieler braucht. Viel mehr Ausstattung kann man bei einer so günstigen Maus wie der GM-M6800 aber auch kaum erwarten. Trotzdem lässt es sich mit der Maus problemlos spielen. Ihr optischer Sensor besitzt zwei dpi-Stufen und tastet die Unterlage entweder mit 800 oder 1.600 dpi ab, wobei er zuverlässig und präzise arbeitet. Eine zusätzliche Taste für den Wechsel der dpi-Stufen ist unterhalb des Mousrads vor-

»Sehr günstige, aber dennoch präzise und zuverlässige Einsteigermaus«

handen. Die GM-M6800 besitzt eine ergonomische Form, liegt gut in der (rechten) Hand und dank der gummierten Seitenteile behalten wir auch bei schnellen Bewegungen leicht die Kontrolle. Mit der Verarbeitungs- und Ausstattungsqualität von deutlich teureren Mäusen kann sie selbstredend nicht mithalten, dafür ist die M6800 aber sehr preiswert und eignet sich sehr gut als Ersatz- oder Einsteigermaus.



PRO & CONTRA

- + präziser Sensor
- + leicht
- + ergonomische Rechtshänderform
- + physischer dpi-Switch
- + gummierte Seitenteile für guten Halt
- Verarbeitungsqualität nur Mittelmaß
- maximale Auflösung von nur 1.600 dpi

Sharkoon Drakonia

Preis: ca. 25 Euro



Zugegeben, optisch dürfte die Sharkoon Drakonia in der aufdringlichen grün-türkisen Standardvariante eher weniger Spieler wirklich ansprechen, das Preis-Leistungs-Verhältnis weiß aber zu überzeugen. Der Avago ADNS-9800-Sensor agiert in Spielen präzise und zuverlässig.

»Schwer und optisch ungewöhnlich, aber auch gut ausgestattet und genau«

wenn das hohe Grundgewicht von 120 Gramm nicht jedem Spieler zusagen dürfte. Alternativ bietet sich die Drakonia II mit dem Pixart-PWM-33660-Sensor und Omron-Feuertasten für rund 40 Euro an. Der Nachfolger dürfte durch die Veränderungen präziser sein und mehr Feedback liefern. Die Drakonia II ist aber weiterhin verhältnismäßig schwer, einige Nutzer melden zudem, dass sie im Alltag etwas rutschig sein kann.



PRO & CONTRA

- + hohe Präzision
- + acht Tasten
- + Vier-Wege-Mousrad
- + ergonomische Rechtshänderform
- + anpassbares Gewicht
- hohe Lift-off-Distanz
- Wertigkeit nur Mittelmaß
- hohes Grundgewicht (120 Gramm)

Logitech G402 Hyperion Fury

Preis: ca. 35 Euro



Die G402 Hyperion Fury ist der Nachfolger der beliebten Logitech

»Zu Recht auch nach fünf Jahren immer noch sehr beliebt«

G400s und besitzt einen Hybrid-Sensor, der neben dem klassischen optischen Sensor (bis 4.000 dpi, in 80er-Schritten konfigurierbar) auch einen Beschleunigungssensor und ein Gyroskop nutzt.

Die G402 ist eine sehr empfehlenswerte Maus, zumindest wenn euch die eher längliche Gehäuseform nicht stört. Die Feuertasten lösen außerdem zwar recht knackig aus, für unseren Geschmack könnte der Druckpunkt

aber noch etwas markanter sein. Das Mousrad zeigt sich gleichzeitig sehr gut gerastert und die Mausfüße besitzen gute Gleiteigenschaften. Außerdem stehen insgesamt acht Tasten zur Verfügung.



PRO & CONTRA

- + sehr präziser Sensor, einstellbar in 80er-dpi-Schritten
- + acht Tasten
- + ergonomische Rechtshänderform
- + sehr niedrige Lift-off-Distanz
- + gute Druckpunkte der Sondertasten
- + sehr gut gerastertes Mousrad
- Druckpunkte der Feuertasten könnten markanter sein
- mit 108 Gramm relativ hohes Gewicht



Logitech G305 Lightspeed

Preis: ca. 40 Euro



Die Logitech G305 ist eine kabellose Maus mit dem sehr präzisen Hero-Sensor. Die symmetrische Maus ist für kleine bis mittelgroße Hände geeignet und liefert eine absolut tadellose Performance in Spielen ab. Die Laufzeit mit rund 250 Stunden ist hoch, das Wechseln der in einem Fach auf der Oberseite untergebrachten Batterie dauert nur wenige Sekunden.

Die G305 überzeugt uns im Test und ist die richtige Maus für Spieler, denen knackige Feuertasten sowie zwei gut er-



reichbare Daumentasten und ein dpi-Umschalter genügen. Außerdem muss man mit der nicht ganz so überzeugenden Qualität der Materialien zurechtkommen und die schmale, schlanke Form mögen (vor allem für Fingertip und Claw-Grip geeignet).

»Preiswerter und trotzdem hochpräziser Einstieg in das Spielen ohne Maus kabel«

PRO & CONTRA

- + sehr präziser Sensor
- + knackige Feuertasten mit Federsystem
- + gut gerastertes Mousrad
- + lange Batterielaufzeit
- + tauschbare Batterie
- + gute Verarbeitung
- Daumentasten trotz symmetrischen Designs nur auf der linken Mauseite
- Materialien wirken nicht sehr hochwertig

Roccat Kova Pure Performance

Preis: ca. 40 Euro



Roccat bietet mit der Kova Pure Performance eine günstige symmetrische Maus mit guter Ausstattung an. Der verbaute optische Pro-Optic Sensor R6 bietet native 3.500 dpi und mittels Overdrive-Funktion bis zu 7.000 dpi. Bei den Tasten spart Roccat nicht, neben den Feuertasten sind die Daumentasten auf beiden Seiten gespiegelt, damit nicht nur Rechtshänder, sondern auch Linkshänder sie nutzen können.

»Durchdachte und stets zuverlässige Maus für linke und rechte Hände«



Die Kova wird mittels 1,8 Meter langem und stoffummanteltem USB-Kabel angeschlossen. Eine RGB-Beleuchtung ist ebenfalls verbaut, sie findet sich unterhalb der Handballenauflage und ist in zwei Zonen aufgeteilt und mittels Software konfigurierbar. Dank Onboard-Speicher lassen sich bis zu fünf Profile direkt auf der Maus hinterlegen.

PRO & CONTRA

- + präziser Sensor
- + gute Druckpunkte der Feuertasten
- + gute Verarbeitung
- + viele Tasten
- verbesserungswürdiges Mousrad

Razer DeathAdder Essential

Preis: ca. 45 Euro



Die DeathAdder von Razer erschien in der ersten Version vor über zwölf Jahren und ist seitdem ein fester Bestandteil der E-Sport-Szene. Die neueste Iteration tauft Hersteller Razer schlicht DeathAdder Essential und verändert kaum etwas an der bewährten Formel mit der ergonomischen Form für mittelgroße bis große Hände.

»Klassische Deathadder-Form trifft sehr hohe Präzision«

Die per Kabel anzuschließende DeathAdder Essential wiegt überschaubare 96 Gramm, besitzt fünf Tasten und einen stets genau arbeitenden optischen Sensor mit bis zu 6.400 dpi. Die Feuertasten sind in Zusammenarbeit mit Omron gefertigt und sollen 10 Millionen Klicks standhalten. Zur Ausstattung gehört außerdem auch eine grüne Beleuchtung.



PRO & CONTRA

- + präziser Sensor
- + Feuertasten mit sehr guten Druckpunkten
- + gut gerastertes Mousrad
- + bewährtes Design für Rechtshänder
- kein physischer dpi-Switch
- Software mit Registrierungszwang



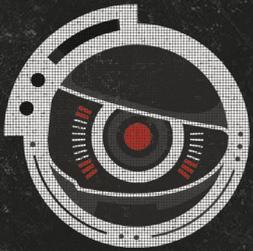
LC-POWER™



21:9 ULTRAWIDE CURVED GAMING MONITOR

LC-M34-UWQHD-100-C - 34" - FreeSync - Overdrive - UWQHD @ 100 Hz

Endprodukt kann vom Bild evtl. abweichen



Erleben Sie das ultimative Curved-Gaming-Feeling
mit den gestochen scharfen PC-Monitoren
von LC-Power!

TERMINATOR DARK FATE



NUR IM KINO



Großes TERMINATOR: DARK FATE-Gewinnspiel
auf www.lc-power.com



© 2019 Skydance Productions, LLC, Paramount Pictures Corporation and Twentieth Century Fox Film Corporation. All rights reserved.

LC-Power-Produkte u.a. erhältlich bei:

Amazon.de - Bora-Computer.de - Cyberport.de | .at - ebay.de - KMComputer.de - Mindfactory.de - Schwanthaler-Computer.de - Brack.ch - Steg-Electronics.ch

Glorious Model O

Preis: **matte Varianten ab 50 Euro, glänzende Varianten ab 55 Euro**



Die Glorious Model O ist eine der leichtesten Spielermäuse mit High-End-Sensor (Pixart PWM-3360). Mit einem Gewicht von 67 Gramm (matte Varianten) beziehungsweise 68 Gramm (glänzende Varianten) fühlt sich die Maus in unserem Test dennoch wertig und stabil an. Die gelöcherte Wabenstruktur beeinträchtigt die Haptik nicht, könnte aber leichter Schmutz ansammeln.

Trotz symmetrischer (und damit weniger ergonomischer) Bauweise liegt das Model O angenehm in der Hand und eignet sich für alle Griffarten. Die Feuertasten mit Omron-Switches haben sehr gute Druckpunkte und

lösen mit einem satten Klick aus. Per Software lassen sich alle sechs Tasten konfigurieren sowie die dpi-Zahl und die RGB-Beleuchtung anpassen. Dank integriertem Speicher muss die Software nach der Konfiguration nicht aktiv im Hintergrund laufen.

Als »Model O-« gibt es die Maus inzwischen auch in einer etwas kleineren und noch mal um zehn Gramm leichteren Variante zum selben Preis wie das Model O.

»Extrem leicht und stets absolut präzise«



PRO & CONTRA

- + sehr präziser Sensor
- + Feuertasten mit direkten Druckpunkten und satten Feedback
- + sehr leicht (67 Gramm matt, 68 Gramm glänzend)
- + sehr niedrige Lift-off-Distanz (0,7 Millimeter)
- + übersichtliche und funktionale Software
- symmetrisches Design ergonomisch nicht ideal
- gelöcherte Wabenstruktur könnte Schmutzeinfall begünstigen

Logitech G502 Proteus Spectrum

Preis: **ca. 50 Euro**



Die Logitech G502 kombiniert eine umfangreiche Ausstattung mit sehr hoher

Präzision, die sie dem zu Recht bei Spielern beliebten Pixart-Sensor PMW 3366 zu verdanken hat. Der Sensor setzt Eingaben unserer Erfahrung nach auf praktisch allen Oberflächen stets absolut zuverlässig und genau um.

Die insgesamt zehn Tasten sollten für die meisten Spiele mehr als ausreichen, hinzu gesellen sich ein praktisches (wenn auch im gerasterten Modus etwas lautes) Vier-Wege-

»Trotz überschaubarer Kosten üppig ausgestattet und sehr genau«

Mausrad und das anpassbare Gewicht. Nur die nicht ganz hochwertig wirkenden Ma-

terialien und das generell eher hohe Gewicht geben Anlass zur Kritik.

Alternativ bietet Logitech die G502 Hero inzwischen für etwa zehn Euro Aufpreis auch mit dem neueren, ebenfalls extrem präzisen Hero-16K-Sensor mit maximal 16.000 dpi an. Außerdem gibt es in der Form der G502 Lightspeed auch noch ein kabelloses Modell mit dem gleichen Sensor, das allerdings knapp 90 Euro teurer ist.



PRO & CONTRA

- + sehr präziser Sensor
- + sehr gute Druckpunkte und Federweg der Feuertasten
- + sehr gut gerastertes Mausrad
- + für alle Griffarten geeignet
- + Vier-Wege-Mausrad mit zwei Laufmodi
- + ergonomische Rechtshänderform
- mit 121 Gramm recht hohes Gewicht
- Materialien wirken nicht sehr hochwertig
- Gummierung könnte rutschfester sein
- etwas überladene Daumenseite

SteelSeries Rival 310

Preis: **ca. 55 Euro**



Mit der Rival 310 hat SteelSeries die Rival 300 abgelöst. Die rund 88 Gramm schwere Maus nutzt den hauseigenen TrueMove3-Sensor mit bis zu 12.000 dpi. Die Rival 310 besitzt insgesamt sechs Tasten, wobei die beiden Feuertasten mit Omron-Switches bestückt sind.

Das USB-Kabel misst eine Länge von rund zwei Metern, eine RGB-Beleuchtung lässt das Mausrad und das Logo auf der Oberseite der Maus erstrahlen. Für zuverlässigen Halt sorgen Gummierungen an den Seitentei-

»Sicherer Halt und zuverlässige Genauigkeit in unspektakulärem Gewand«

len. Mit der Sensei 310 bietet SteelSeries außerdem eine gleichwertig gut ausgestattete Alternative für Linkshänder und Freunde symmetrischer Mäuse an.



PRO & CONTRA

- + sehr präziser Sensor
- + gute Druckpunkte
- + langlebige Switches
- + ergonomische Rechtshänderform
- schwankende Verarbeitungsqualität
- Daumentasten teils schwer erreichbar

Logitech G MX518 Legendary

Preis: ca. 60 Euro



Mit der Logitech G MX518 Legendary veröffentlicht der Hersteller 14 Jahre nach dem Erscheinen eine Neuauflage des Klassikers. Im Vergleich zum Original aus dem Jahr 2005 bleiben die Form sowie die Anordnung der acht

»Die vielleicht beliebteste Maus aller Zeiten ist zurück«

Tasten identisch, die entscheidende Neuerungen abseits der veränderten Optik findet sich im Inneren der Maus.

Logitech stattet die MX518 Legendary mit dem eigenen und sehr präzisen Hero-16K-Sensor aus, das Gewicht verringert sich leicht von 106 auf 101 Gramm. Im Test der MX518 Legendary punktet sie durch die bewährte Form und kann sich dank des Sensors mit der aktuellen Konkurrenz messen.

Verbesserungspotenzial gibt es durchaus:



So verzichtet Logitech auf die von aktuellen Modellen bekannten Metallfedern für die Feuertasten und auch das Mousrad überzeugt nur bedingt. Vor allem für Fans des Originals ist die G MX 518 Legendary aber dennoch eine gelungene und empfehlenswerte Neuauflage.

PRO & CONTRA

- sehr genauer und stets zuverlässiger Sensor
- präzise Feuertasten
- gute Verarbeitung
- bewährtes Design für Rechtshänder
- nicht alle Tasten gut erreichbar
- Oberflächen könnten besseren Halt bieten
- Rasterung und Tastendruckpunkt des Mousrads nicht optimal



Zowie FK

Preis: ca. 60 Euro



Technisch ist die in drei verschiedenen Größen erhältliche Zowie FK identisch zu der beliebten Zowie EC1-B und EC2-B mit ergonomischer Form und Pixart-Sensor PMW 3310. Ihre symmetrische Bauweise macht sie aber auch für Linkshänder zu einer sinnvollen Alternative. Das kleinste Modell ist die FK2, gefolgt von der FK1 bis hin zur größten Variante in Form der FK1+.

»Reduziert auf das Wesentliche«

Als symmetrisch geformte Maus verfügt die Zowie FK im Gegensatz zu den EC-Mäusen sowohl links als auch rechts über zwei

Seitentasten. Möglicherweise wird Zowie wie im Falle der EC-Mäuse mit der EC1-B und

EC2-B geschehen auch von den FK-Modellen noch überarbeitete Varianten mit Pixart PMW

3360 statt Pixart PMW 3310 anbieten, Sorgen um die Präzision muss man sich aber auch mit dem 3310-Sensor nicht machen.



PRO & CONTRA

- sehr präziser Sensor
- gute Verarbeitung
- mit 85 Gramm ziemlich leicht (FK2)
- leichtes, gummiertes Kabel
- keine Software notwendig
- Rasterung des Mousrads nicht optimal

Corsair Glaive RGB

Preis: ca. 65 Euro



Corsairs Glaive RGB sticht vor allem durch eine Besonderheit aus der Masse hervor: Zum Lieferumfang gehören drei verschiedene Seitenteile, über die sich die Ergonomie verändern lässt. Es gibt eine relativ gerade Variante ohne Gummierung, ein etwas geschwungenes

Teil mit Gummierung und ein gummiertes Seitenteil mit einer zusätzlichen Ablagefläche für den Daumen. In unserem Test zur Corsair Glaive RGB besticht der Nager durch eine sehr gute Ergonomie und den präzisen Pixart-Sensor, der vor allen in Shootern auf ganzer Linie überzeugt. Sowohl die austauschbaren Daumentasten als auch die technisch gut umgesetzte RGB-Beleuchtung können über die ansonsten etwas mäßige Ausstattung hinwegtrösten.

»Ergonomisch anpassbarer Nager mit bewährter Pixart-Technik«



Die etwas schmalere und leichtere Pro-Variante mit einer zusätzlichen Taste auf der Oberseite für circa 15 Euro mehr setzt auf einen Pixart-Sensor mit 18.000 statt 16.000 dpi, praxistauglich sind derart hohe dpi-Werte aber ohnehin nicht.

PRO & CONTRA

- sehr präziser Sensor
- sehr gute Verarbeitung
- stufenlose dpi-Einstellung
- anpassbare Ergonomie durch austauschbare Seitenteile
- recht hohes Gewicht (122 Gramm)
- seitliche Tasten gewöhnungsbedürftig

Razer Lancehead Tournament Edition

Preis: ca. 75 Euro



Mit der Lancehead Tournament Edition bietet Razer eine hochwertige symmetrische Maus an. Das Modell besitzt insgesamt neun Tasten (zwei Haupttasten, zwei Tasten oben, zwei Tasten links, zwei Tasten rechts, eine Scrollrad-Taste). Je nach eingesetzter Hand lassen sich aber nur die linken oder die rechten Seitentasten wirklich gut erreichen, wobei sie außerdem jeweils etwas zu viel Spiel aufweisen.

Wie so viele Hersteller setzt auch Razer für die Lancehead Tournament Edition als Basis auf einen Sensor von Pixart (in diesem

»Gut verarbeitet und immer zuverlässig«

Fall ist es der PMW 3389) und auf Omron-Taster. Von störenden Aussetzern gibt es keine Spur. Ergonomisch wissen sowohl die gute Gummierung an der Seite als auch die von Razer gewohnt geschwungene Form der Maustasten und die angenehme Oberflächenstruktur zu gefallen.



PRO & CONTRA

- +
- +
- +
-
-

Razer Mamba Wireless

Preis: ca. 80 Euro



Die im letzten Jahr veröffentlichte Razer Mamba Wireless stellt dank überzeugender Sensortechnik (Pixart PWM 3389 aka Razer 5G) eine empfehlenswerte kabellose Alternative zu den Nagern von Logitech dar. Ihre Form ähnelt der weiter oben empfohlenen Deathadder und schmiegt sich angenehm an (rechte) Hände an, wobei sie sich unserem Eindruck nach vor allem für mittelgroße bis große Hände eignet.

Die Feuertasten sind mit Omron-Switches bestückt, außerdem besitzt die Mamba Wireless zwei Tasten für den Wech-

»Auch Razer kann ohne Kabel«

sel der dpi-Stufe. Per Synapse-Software (die eine Online-Registrierung erfordert) können die dpi-Einstellungen und die Effekte der umfangreichen RGB-Beleuchtung konfiguriert werden. Angelegte Profile lassen sich nicht nur in der Cloud, sondern auch offline im integrierten Speicher der Maus sichern.



PRO & CONTRA

- +
- +
- +
- +
-
-

Logitech G Pro Wireless

Preis: ca. 120 Euro



Die symmetrisch geformte G Pro Wireless gehört zu Logitechs eher teuren kabellosen Mäusen und wird speziell fürs Gaming beworben. Im Innern arbeitet der aktuelle Hero- 16K-Sensor, der in Spielen tatsächlich keine Präzisionswünsche offen lässt. Die maximalen 16.000 dpi lassen sich in 100er-Schritten einstellen, das Gewicht der Maus

»Kabellos, aber dennoch sehr leicht und extrem genau«

beträgt nur 80 Gramm. Der integrierte Akku wird über das 1,8 m lange USB-Kabel geladen, die Laufzeit soll ohne Beleuchtung 60 Stunden betragen (mit Beleuchtung sind es 48 Stunden). Alternativ ist das Laden auch über das Powerplay-Mauspad von Logitech per Induktion möglich, es muss allerdings separat für knapp 100 Euro erworben werden.



PRO & CONTRA

- +
- +
- +
- +
- +
-
-
-

